

Projektbericht

Projektbeschreibung

Das Lernmodul Kartographie (LMK) diente im Sommersemester 2010 der praktischen Ergänzung der verpflichtenden VO Grundlagen der Kartographie im ersten Jahr des Bachelor-Studiengangs Geo- und Atmosphärenwissenschaften. Die Kartographie stellt ein grundlegendes Werkzeug in den Geo- und Atmosphärenwissenschaften dar.

Das bedeutet, dass ein wesentliches Ziel der Lehrveranstaltung die Vermittlung praxisnaher Inhalte sein muss. Im Rahmen einer Vorlesung werden theoretische Inhalte vermittelt und anhand von Beispielen erläutert, allerdings muss dieses Wissen auch praktisch angewendet werden. Dafür wurde das System OLAT eingesetzt und gleichzeitig dessen Potenzial getestet. Es sollten im Rahmen des Lernmoduls Kartographie die in der Vorlesung theoretisch vermittelten Kenntnisse im Rahmen der freiwilligen aber prüfungsrelevanten Workload vertieft und praktisch umgesetzt werden.

Um dies zu gewährleisten, wurden Übungsaufgaben, die u. a. Wissen zur Kartendarstellung und -herstellung, Zeichenlehre, Generalisierung, Geländedarstellung, Maßstabs- und Koordinatenberechnungen etc. zum Thema haben, zur Verfügung gestellt, die von den Studierenden zu absolvieren waren. Dazu zählten Übungen, Selbsttests und Aufgaben zum Eigenstudium. Die Lösungen konnten in einem moderierten Forum diskutiert werden. Zusätzlich wurden mit einer ca. einwöchigen Zeitverzögerung Musterlösungen in OLAT eingestellt, um die Selbstkontrolle der absolvierten Übungen zu ermöglichen.

Projektablauf

Zwei studentische Hilfskräfte sind mit der Aufgabe betraut worden, sämtliche Inhalte in OLAT einzuspeisen. Dazu wurden die Dokumente entsprechend eines einheitlichen Layouts aufbereitet und in OLAT eingefügt. Dazu zählten Vorlesungsfolien, (z.T. gescannte) Workload und ihre Lösungen sowie Selbsttests zu der wöchentlich stattfindenden Vorlesung. Ein Tutor betreute das Forum und beantwortete entsprechend von Studierenden gestellte Fragen.

Ergebnisse

Der Projektbeginn wurde von einigen technischen Problemen begleitet, die sich aber im Verlaufe des Semesters zum größten Teil lösen ließen. Zurückzuführen waren diese auf die bestehende Testphase von OLAT. Zum Zeitpunkt des Projektes hatten die Studierenden zwar am Ende eine übersichtliche und schnell überblickbare, weitestgehend intuitiv handhabbare Struktur der Unterlagen, auf die sie schnell zugreifen konnten, allerdings war auf der Eingabeseite ein eher komplizierteres Konstrukt für die Dateneingabe zu bewältigen. Zu den Problemen zählten z.B.

die umständliche Erstellung, Kontrolle und Korrektur von Selbsttests¹, die Festlegung von Dokumentberechtigungen, das Versenden von Sammelmails an alle KursteilnehmerInnen², die Formatierung von Texten, die Browserabhängigkeiten, die Erstellung von internen Verlinkungen oder die Generierung allgemeiner Zugriffsstatistiken.

Unabhängig von den technischen Problemen und der vergleichsweise aufwändigen Bestückung³ auf der Eingabeseite ist das Lernmodul Kartographie eine sehr nützliche Ergänzung zur Vorlesung gewesen. Es wurde durch die Studierenden in vollem Umfang genutzt, bedingt schon dadurch, dass sämtliche Vorlesungsunterlagen nur auf dieser Plattform zur Verfügung standen. Die Struktur war so angelegt, dass zu jeder Sitzung die Vorlesungsfolien, Workload sowie Selbsttests zugeordnet waren. Die Workload enthielt für die Studierenden bereits gut aufbereitete praktische Aufgaben sowie deren Musterlösungen und Stoff vertiefende Texte zum Lesen. Die Selbsttests ermöglichten eine gute Prüfungsvorbereitung für den Multiple-Choice-Fragenteil in der abschließenden Klausur, was sich in den guten Resultaten dieses Prüfungsabschnitts widerspiegelte.

Das Forum wurde wie erwartet vor allem am Ende des Semesters, nämlich kurz vor der anstehenden Prüfung gut genutzt. Teilweise entwickelte sich eine gute thematische Diskussion, die während einer Vorlesung einfach nicht möglich ist. Wünschenswert wäre es, diese Forumsnutzung allerdings noch frühzeitiger zu einem üblichen Werkzeug werden zu lassen. Neben dem Appell an die studentische Eigeninitiative wäre es sicher hilfreich über weiterreichende Anreize nachzudenken.

Eine Präsenz-Übung zur Vorlesung gibt es nicht, obwohl sie gerade für die (praktische) Kartographie sehr hilfreich und unbedingt notwendig wäre. Zur praktischen Workload (z.B. in Form von Koordinatenberechnung, Überlegungen zum Aufbau einer Karte, Kartenschriftplatzierung) gab es zwar immer eine Musterlösung in OLAT, aber hilfreiche Anleitungen und Besprechungen dazu innerhalb einer eigenständigen Übung fehlten leider und konnten bei über 100 TeilnehmerInnen innerhalb der VO nicht persönlich vermittelt werden. Das Forum war der Versuch – neben ebenfalls stattfindenden „Präsenz-Tutorien“ –, auftretende Probleme und Unklarheiten zu besprechen und zu lösen.

AnsprechpartnerInnen:

Tobias Töpfer: tobias.toepfer@uibk.ac.at

Kati Heinrich: kati.heinrich@uibk.ac.at

Innsbruck, 11.11.2010

¹ Selbsttests lassen sich, wenn sie einmal veröffentlicht/publiziert sind, nicht mehr verändern (abgesehen von Rechtschreibfehlern). Die Rechtschreibfehler kann auch nur der tatsächliche Ersteller des Selbsttests korrigieren, nicht jedoch weitere Besitzer des Kurses. Dies erscheint in dem Moment, wenn es sich um zu benotende Tests handelt, sinnvoll; zusätzlich sollte es aber auch ein Test-Werkzeug geben, das dem reinen, freiwilligen Selbsttest der Studierenden dient und eine höhere Benutzerfreundlichkeit aufweist.

² Bei Abonnements zur Benachrichtigung von Änderungen in OLAT erscheint als Absender der E-Mail ein ZID-Mitarbeiter (Günther Krausgruber). Hier wäre ein „anonymer“ E-Mail-Absender ggf. weniger irritierend.

³ Kommentar der studentischen Hilfskräfte: „Allgemein viel ‚Geklicke‘ nötig.“